

nehmerinnen ganz herrlich, aber nicht so einige Monate nachher; kaum konnten sie sich erhalten, und mehrere standen auf dem Punkte, ihren Erlaubnisschein abzugeben. Noch schlimmer war es während der Choleraepidemie, die Furcht machte damals die ganze Bevölkerung von Paris äußerst enthaltsam; allein der Schrecken hielt nicht lange an.

Alte Besitzerinnen haben noch nicht zwei merkwürdige Epochen in ihrem Gewerbe vergessen; ich meine die Einfälle 1814 und 1815, sowie die Teuerung von 1817.

Beide Einfälle der fremden Mächte waren für Paris bekanntlich mehr eine Ursache des Gedeihens als des Schreckens. Tausende von Menschen kamen dahin, nicht nur, was sie in den Provinzen zusammengeplündert hatten, sondern auch ihr eigenes Geld auszugeben, und brachten in den Handel, in alle Gewerbe eine unerhörte Tätigkeit, welche man nicht erwartete. Welchen Erfolg hatten solche Frauen davon? Sie sahen nicht nur die Fremden, sondern auch die Einwohner herbeiströmen, die sich von den Fremden bereichert hatten. Das Geld regnete damals in ihren Beutel, alle machten glänzende Geschäfte, und mehrere zogen sich gleich nachher mit einem sehr schönen Vermögen zurück. Zwei oder drei Jahre später veranlaßte eine nachteilige Witterung Hungersnot und unerhörte Teuerung der ersten Bedürfnisse; infolge davon wurden ihre Häuser leer, viele gaben ihre Erlaubnis auf, die, welche den harten Stoß aushielten, verdankten es nur ihrer Sparsamkeit und dem Kredit, welchen sie hatten.

Ich habe das Wort „reich werden“ bei ihnen angewendet, und wir wollen sehen, worin dies Glück besteht.

Viele von ihnen ziehen sich, nachdem sie einige Jahre an der Spitze eines öffentlichen Hauses standen, mit einer Rente von 5—10 000 Fr. zurück; nicht selten sieht man einige bis 20 000 Fr. Renten zusammenhäufen; manche kommen auf 25—30 000.

Solche glänzende Geschäfte kommen nicht immer in den schönsten Teilen der Stadt und den prächtigsten Häusern vor, wohl aber findet die Hoffnung auf diesen Gewinn in den Straßen de la Mortellerie, Bûcherie, Tannerie, Vannerie u. dgl. statt. Ein Notarius fand, wie er mir erzählte, bei der Liquidation einer solchen Dame, die in der Rue de la Mortellerie bei der Ave-Maria-Kaserne wohnte, daß sie in wenigen Jahren einen Gewinn gehabt hatte, um vier